Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 5 (1919)

Heft: 48

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schweizer=Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz.

Der "Pädagogischen Blätter" 26. Jahrgang.

Sür die

Schriftleitung des Wochenblattes:

J. Trogler, Prof., Euzern, Billenstr. 14 21.66 Telephon 21.66

Drud und Bersand burch die Geschäftsstelle Eberle & Ridenbach, Einsiedeln.

Jahres preis Fr. 8. 50 — bei ber Post bestellt Fr. 8. 70 (Ched IX 0,197) (Ausland Bortoguschlag).

Beilagen zur Schweizer-Schule:

Volksschule — Mittelschule Die Lehrerin

Inseratenannahme burch die Publicitas A.-G., Luzern.

Preis der 32 mm breiten Colonelzeile 25 Rp.

Inhalt: Das padagogische Aber. — Seelsorger und Lehrer. — Schulnachrichten. — Prefisonds. —

Beilage: Mittelschule Rr. 8 (mathematisch-naturwissenschaftliche Ausgabe).

Das pädagogische Aber.

Ein Beitrag zur Psychologie der erziehenden Tätigkeit des Lehrers. Bon A. Bolkmer, Seminar-Oberlehrer in Vilchowis (Oberschlesien).

Jean Paul sagt in seiner Levana: "Im einzigen Zwar steckt ein kleiner Philosoph." Wenn auch dieses Wort im Zusammenhange seines Gebrauchs bei Jean Paul noch auf tiefere Erziehungsgedanken hinweist, so deutet es doch schon in seiner Vereinzelung darauf hin, daß der bewußte Gebrauch dieses Bindewortes innere Beziehungen zum Denken und zur selbständigen Lebensauffassung herbeiführt. Und was von dem Zwar gilt, das gilt auch vom Aber; ja, dieses Aber kann geradezu nach mancher Richtung hin bem Erzieher Wegweiser sein. Die Pfychologie bes Erziehungsgeschäftes hat alle Ursache, sich mit dem pädagogischen Aber näher zu beschäftigen. Gine tiefere Betrachtung dieser durch Aber angedeuteten inneren Gedankengänge ist wohl geeignet, der driftlichen Erziehungswissenschaft manches in Erinnerung zu rufen und praktische Erziehungsmagnahmen aus diefen psychologischen Darlegungen nahezulegen.

"Schönheit vergeht, aber Tugend besteht!" In dieser Satverbindung wird dem
ersten Gedanken ein zweiter gegenübergestellt und diese Gegenüber stellung wird
durch das Bindewort aber besonders kräftig

hervorgehoben. In die innere Notwendigkeit, dem an und für sich richtigen Gedanken "Schönheit vergeht" einen zweiten Gedanken gegenüberzustellen, werde ich dadurch versest, daß ich beobachte, wie jemand im ersten Gedanken dem Vergehen zuviel Gewicht beimißt; ja, diese falsche Bewertung des ersten Inhaltes geht beinahe soweit, daß die Schlußfolgerung nahe läge: Wenn ein so hohes Gut, wie die Schönheit es ist, vergeht, so gibt es überhaupt nichts Beständiges. Diese falsche Bewertung des Inhalts des ersten Sațes drängt uns, mit einem kräftigen Aber bem ersten Inhalt einen zweiten gegenüberzustellen, den namlich: Und sollte alles vergehen, sogar das so hohe Gut der Schönheit, so gibt es doch etwas, was besteht, nämlich die Tugend. Ferner sehen wir deutlich, daß ber Inhalt bes zweiten Sațes höheren ethischen Wert besitt, als der des ersten Sates. Auf jeden Fall wird der zweite Sat wenigstens subjettib bom Rebenben höher bewertet, als der Inhalt des erften Sapes, und gerade diese Rangordnung bringt das Bindewort Aber jum Ausbruck. Bir feben also, daß es sich beim Gebrauch des Aber